

Der Maler unterwegs im Universum

Bilder von Nicole Scheller und Valentin Vitanov sind nur noch heute bei „Kunst Mobil“ am Rathaus zu sehen

VON UNSERER MITARBEITERIN
MONIKA MARIA DEGNER

Winnenden.
Profilierte Kunst nahe der Einkaufsmeile Marktstraße: In den ehemaligen Räumen eines Reisebüros stehen die Türen des ungenutzten Geschäftsraums für alle offen. Heute ist die letzte Gelegenheit, Bilder von Nicole Scheller und Valentin Vitanov zu betrachten, von 10 bis 13 Uhr.

In dem ehemaligen Ladengeschäft im Rathaus hat das „Kunst Mobil“ Quartier gemacht. Wo das Projekt des Verbandes Bildender Künstler Rems-Murr friedlich Leerraum besetzt, ist schon zum zweiten Mal vorübergehend eine Galerie entstanden auf Betreiben der Winnenderin Eva Schwanitz. Der Clou: Die Künstler sind anwesend, man kann mit ihnen über ihre Werke reden, philosophieren, fachsimpeln. Hier ist Kunst basisnah organisiert. Die Räume bilden eine Art Schnittstelle von Kunst und Alltagsgeschehen, der Tunnelblick der eiligen Einkäufer kann sich hier – kostenlos und mit ideellem Gewinn – wieder öffnen.

Mit „Im Dialog“ ist die sehenswerte Ausstellung überschrieben. Die Werke kommunizieren und korrespondieren im vergleichsweise kleinen Ausstellungsraum so intensiv miteinander, dass man ein paar Augenblicke benötigt, um die jeweils andere Formensprache der beiden Künstler zu entdecken. Deren Werkauschnitte unterscheiden sich weder in der Gattung – Nicole Scheller hat neben den Bildern wenige skulpturale Objekte ausgestellt, Valentin Vitanov ein paar Glasobjekte – noch verhalten sie sich antithetisch zueinander. Und doch trennen sie deutlich unterschiedliche Formensprachen.

Beide Werkauschnitte sind stark farbig. Nicole Schellers Bilder aber sind für den, der nach Bedeutungen sucht, entzifferbarer. Körperorgane, Blutbahnen, Strukturen von Organischem wie unter dem Mikroskop betrachtet, wurden der Künstlerin zu Chiffren für Zentren und Bahnen, Straßen, Wege sowohl der vom Menschen geschaffenen Außenwelt als auch unserer geistig-seelischen Verfassung: Immer sind Menschen unterwegs und gleichzeitig Zentren.

Strukturen gehen organisch ineinander über

Auf Schellers Bildern, meist Öl auf Leinwand, gehen Felder, Bahnen und Strukturen organisch, unhierarchisch ineinander über, tauchen in den Hintergrund ein, gehen wieder aus ihm hervor, wandeln sich. Das Natürliche, Organische bildet ihren Motivkanon, ihm unterwirft sie ganz be-



Nicole Scheller (links) und Valentin Vitanov haben deutlich unterschiedliche Formensprachen.

Bild: Schneider

wusst auch die Gebrauchsmaterialien unserer Alltagswelt. Teile von zerschnittenen Wasserflaschen aus Plastik hat sie im ästhetischen Prozess „zurückgeführt“, indem sie Blüten von poetischer Leichtigkeit daraus formte. Versandhauskataloge verfremdete sie zu ornamentalen Skulpturen, indem sie das Papier in mehreren, nach oben sich verjüngenden Schichten übereinanderklebte.

Valentin Vitanov hat nur zweidimensionale Arbeiten ausgestellt. Er benutzt Acrylfarbe, da sie sich schnell übermalen lässt. Durch häufiges Übermalen und Wiederaufkratzen tieferer Schichten entsteht einerseits eine reliefartige Bildoberfläche, andererseits eine hochdifferenzierte Balance von Farb- und Formwerten, die der Betrachter als „Tiefe“ wahrnimmt. Mit dem ersten Pinselstrich auf der Leinwand, erläutert er, sei etwas entstanden, von da an entfalte sich das Werk über den schrittweisen Dialog zwischen Künstler und Leinwand.

Auch Vitanov greift den Widerspruch Natur und künstliche Produktion auf. Deren schwer verdaubare Reste zeichnen sich, eincollagiert, an der Oberfläche eines seiner

Werke von kraftvoller, fast aggressiver Farbigkeit ab. Rot und Gelb dominieren. Der Planet müsse große Energien mobilisieren, um mit der Umweltbelastung fertig zu werden, erläutert der Künstler. Die ersten Anstrengungen würden wir bereits erleben. Vitanov, der von der gegenständlichen Malerei kommt, hat sich seit dem Zusammen-

bruch seines kommunistischen Heimatlandes zunehmend zur abstrakten Malerei befreit. Ungegenständlich aber male er nicht, sagt er, denn er male immer das Universum. Hochabstrakt sind die hier ausgestellten Bilder des Künstlers alle und allenfalls mit Hilfe der Titel gegenständlich zu erfassen wie Akt I und Akt III.

Nicole Scheller und Valentin Vitanov

■ Nicole Scheller, geboren 1961 in Frankfurt, studierte Malerei an der Freien Kunstschule Nürtingen und Kunsterziehung an der Akademie der Bildenden Künste, Stuttgart. Seit 1997 stellt sie regelmäßig ihre Werke aus, zuletzt in der **Galerie Experiment Stuttgart** unter dem Titel **„biolabyr“**. Sie lebt und arbeitet in Stuttgart; ihre Arbeit umfasst Zeichnung, Malerei, Collage, Relief, dreidimensionales Gestalten, Laminage.

■ Valentin Vitanov wurde 1949 in Bulgarien geboren; er studierte Malerei, war Meisterschüler und legte 1976 das Staatsexamen für Malerei und Wandmalerei ab. Seit 1990 lebt und arbeitet der Künstler, dessen Werke sich unter anderem in der Nationalgalerie von Bulgarien befinden, in **Fellbach**. Im Westen konnte Vitanov sich erstmals ungehindert der abstrakten Malerei widmen. Seit 1990 nahm er an mehr als 25 Ausstellungen teil.